

2019-0571

Interpellation Fraktion SVP vom 14. März 2019 betreffend Sanierung der Sozialen Dienste; Teilprojekt Personal; Erhöhung Stellenprozente (2017-0693)

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat nimmt zur Interpellation wie folgt Stellung:

Frage 1

Der Gemeinderat hat im SH-Bereich Einsparungen von Fr. 600'000.00 pro Jahr in Aussicht gestellt. Wie sehen die tatsächlichen Zahlen aus? Welche Reduktionen sind für das Budget 2020 und 2021 zu erwarten?

Antwort des Gemeinderats

Vorab wird festgehalten, dass die Kosten in der materiellen Hilfe, soweit es um die Existenzsicherung geht, die nicht anders behoben werden kann, wenig bis nicht beeinflussbar sind. Zudem lassen sich auch längst nicht alle Personen in den ersten Arbeitsmarkt integrieren.

Der Gemeinderat hat für das Jahr 2018 keine Einsparungen in Aussicht gestellt. Die Sozialen Dienste haben aber im vergangenen Jahr sehr gut gewirtschaftet und im Nettovergleich mit dem Jahr 2017 im Jahr 2018 ihr Ergebnis um Fr. 1.1 Mio. verbessert. Da die Sanierung noch nicht abgeschlossen ist und es erneut zu einem personellen Wechsel auf der Leitungsebene kommt, notabene im Fachbereich Sozialhilfe, sind weitere Einsparungen anzustreben. Im Zentrum steht aber klar die Konsolidierung des erreichten Niveaus.

Frage 2

Der Gemeinderat hat im Bereich KESD Einsparungen von Fr. 34'000.00 pro Jahr in Aussicht gestellt. Wie sehen die tatsächlichen Zahlen aus? Welche Reduktionen sind für das Budget 2020 und 2021 zu erwarten?

Antwort des Gemeinderats

Die Entwicklung der Kostenstelle 1408 „Reg. Kindes- und Erwachsenenschutzrecht“ und die Löhne präsentieren sich im Vergleich 2017-2018 (in Fr.; abgerundet) wie folgt:

| | 2017 | 2018 |
|--------------------------------|---------|---------|
| Aufwendungen | 235'519 | 68'855 |
| Löhne (brutto, ohne AG-Anteil) | 538'693 | 749'633 |
| Total | 774'284 | 818'488 |

In der Rechnung 2018 ist zu berücksichtigen, dass vor allem in der ersten Jahreshälfte noch Leistungen an externe Mandatsträger abgerechnet wurden für Mandate, die zwischenzeitlich mehrheitlich zurückgenommen wurden (Aufwand von rund Fr. 30'000.00) sowie die Entschädigung für eine private Mandatsträgerin (Mandate bleiben bei ihr; Aufwand rund Fr. 13'000.00).

Was die Löhne anbelangt ist zu berücksichtigen, dass für die Mandatsführung 65 zusätzliche Stellenprozente (St%) und für die Administration KES und Buchhaltung KES zusätzliche 200 St% gesprochen wurden. Ein Beistand in einem 65 %-Pensum führt bis zu 52 Mandate. Jedes Mandat absorbiert im Bereich der Administration KES 0.65 St% und im Bereich der Buchhaltung KES 0.52 St% (vgl. Antrag des Gemeinderats vom 10. August 2017 an den Einwohnerrat, S. 14). Ergo dürfen nur die Kosten für den zusätzlich benötigten Berufsbeistand sowie ein Anteil von knapp 60 St% der Lohnkosten der im Bereich Administration und Buchhaltung KES tätigen Personen berücksichtigt werden, womit gemessen an den Löhnen von Beiständen und Sachbearbeitenden im Fachbereich KES nur rund Fr. 100'000.00 der um rund Fr. 211'000.00 höheren Lohnkosten berücksichtigt werden dürfen. Unter Einbezug der Arbeitgeberbeiträge ergibt sich damit eine realisierte Reduktion der Kosten durch die Rücknahme von extern vergebenen Mandaten von rund Fr. 40'000.00. Bei steigenden Fallzahlen ist mit weiteren Einsparungen zu rechnen.

Frage 3

Sofern die angekündigten Einsparungen nicht erzielt wurden, was sind die Gründe (Bereich SH und KESD)? Welche Massnahmen plant der Gemeinderat, um seine damaligen Ankündigungen (Einsparungen) zu erreichen?

Antwort des Gemeinderats

Wie bereits erwähnt konnte eine Verbesserung von rund Fr. 1.1 Mio. gegenüber dem Vorjahr realisiert werden.

Frage 4

Wie sind die aktuellen Fallzahlen im SH-Bereich im Vergleich zu den Jahren 2018 und 2017?

Antwort des Gemeinderats

Die Fallzahlen präsentieren sich wie folgt:

Sozialhilfe

| | |
|------------------------|-------------------------|
| Per Ende März 2019 | 322 Unterstützungsfälle |
| Per Ende Dezember 2018 | 316 Unterstützungsfälle |
| Per Ende Dezember 2017 | 357 Unterstützungsfälle |

Kindes- und Erwachsenenschutz

| | |
|------------------------|---------------|
| Per Ende März 2019 | 278 Verfahren |
| Per Ende Dezember 2018 | 274 Verfahren |
| Per Ende Dezember 2017 | 259 Verfahren |

Frage 5

Wie sind die Fluktuationskennzahlen bzw. die Statistik für die Sozialen Dienste in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019?

Antwort des GemeinderatsJahr 2016

Im Jahr 2016 schieden 7 Personen aus. Die Fluktuationsrate betrug 26 %.

Jahr 2017

Im Jahr 2017 schieden 6 Personen aus. Die Fluktuationsrate betrug 24 %.

Jahr 2018

Im Jahr 2018 schieden 7 Personen aus. Die Fluktuation lag, unter Einbezug der zusätzlich geschaffenen Stellen, bei 24 %.

Jahr 2019

Im laufenden Jahr haben bis dato 5 Personen gekündigt.

Frage 6

Wie sind die Fluktuationskennzahlen bzw. die Statistik für das erste Anstellungsjahr für die Sozialen Dienste in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019?

Antwort des Gemeinderats

In den Jahren 2016 und 2017 gab es keine unterjährigen Austritte. Im Jahr 2018 gab es einen solchen Austritt und im Jahr 2019 hat ebenfalls eine Person gekündigt, die noch kein Jahr bei den Sozialen Diensten gearbeitet hatte.

Frage 7

Was sind die drei Hauptgründe, welche eine Kündigung in der Abteilung Soziale Dienste auslösen?

Antwort des Gemeinderats

Die Kündigungen in den Jahren 2018 und 2019 sind vor allem durch einen Karriereschritt begründet, der durch die Übernahme einer Aufgabe mit höherer Verantwortung gemacht werden konnte (2018: 4 von 7; 2019: 3 von 5). Weiter sind individuelle Gründe zu verzeichnen, aus denen keine Schwerpunkte abzuleiten sind.

Wettingen, 2. Mai 2019

Gemeinderat Wettingen

Roland Kuster
Gemeindeammann

Barbara Wiedmer
Gemeindeschreiberin